
Prozessbenchmarking Dargestellt Am Unternehmen De

Yeah, reviewing a ebook **Prozessbenchmarking Dargestellt Am Unternehmen De** could accumulate your close contacts listings. This is just one of the solutions for you to be successful. As understood, execution does not recommend that you have fabulous points.

Comprehending as with ease as accord even more than new will have the funds for each success. neighboring to, the declaration as without difficulty as perception of this Prozessbenchmarking Dargestellt Am Unternehmen De can be taken as capably as picked to act.

BLAINE JARDYN
*Dargestellt Am
Unternehmen De*

2019-05-01

Möglichkeiten und Grenzen des
Benchmarking Springer-Verlag
Inhaltsangabe: Einleitung: Vorliegende

Arbeit zeigt basierend auf einer umfassenden Einführung in die Themen „strategisches Marketing“ und „Benchmarking“ die Durchführung einer Benchmarkingstudie für wirtschaftswissenschaftliche Fakultäten als Non-Profit-Organisationen. Die Vorgehensweise basiert auf einer qualitativen Befragung von 50 Funktionsträgern an drei Fakultäten, die nach einer qualitativen Inhaltsanalyse quantitativ mit SPSS ausgewertet wurde. Der Benchmarkingprozess schließt mit konkreten Empfehlungen für ein Hochschul- bzw. Fakultätsmarketing. Bedingt durch den strategischen Hintergrund beinhaltet diese Arbeit keine - mit der Begrifflichkeit des Benchmarking an Hochschulen oft gemeinhin in Verbindung gebrachte -

vergleichende Evaluation der Lehre und Forschung. Auch ist es weder Ziel noch Vermögen dieser Arbeit, eine „kausallogische“ Erklärung für die Rankingpositionen von Fakultäten zu liefern. Gang der Untersuchung: Eingangs werden zuerst in Kap. 2.1 die Fakultät und deren Besonderheiten als Objekt des strategischen Marketing aufgezeigt. In Kap 2.2 werden im Sinne des Hintergrunds dieser Arbeit Verständnis, Objektbereich und Handlungsebene des Fakultätsmarketing sowie das Verständnis von Markt und Wettbewerb im Rahmen desselben beleuchtet, bevor in Kap 2.2.4 die Bestimmungsgrößen eines strategischen Fakultätsmarketing betrachtet werden. Kap 2.3 setzt sich mit dem Begriff und den Typen des Benchmarking sowie der

Abgrenzung und dessen Beitrag zu anderen Managementinstrumenten auseinander, bevor die Phasen und Techniken des Benchmarking dargestellt und der Nutzen des Benchmarking für ein strategisches (Fakultäts-)Marketing diskutiert werden. Aufbauend auf den Theorieteil erfolgt die Durchführung der Benchmarkingstudie in Kap. 3. Benchmarkingpartner sind dabei die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, die BWL-Fakultät der Universität Mannheim sowie die Hochschule St. Gallen. Darin wird untersucht, inwiefern Marketing als Denkhaltung bzw. Management-Philosophie bei den Entscheidungsträgern der Fakultät ausgeprägt ist und wie sich dies in der

Fakultät bzw. am Lehrstuhl niederschlägt. Hierzu wird aus Sichtweise des strategischen Fakultätsmarketing ein „Maximalkatalog“ an möglichen Untersuchungspunkten entwickelt, aus dem ausgewählte Schwerpunkte bei den Benchmarkingpartnern in qualitativer Form untersucht werden. Anknüpfend an die Erkenntnisse der Auswertung werden in Kap. [...] Supply Chain Development for the Lean Enterprise Walter de Gruyter GmbH & Co KG Diplomarbeit aus dem Jahr 2010 im Fachbereich Ingenieurwissenschaften - Wirtschaftsingenieurwesen, Note: 2,0, Universität Kassel, Sprache: Deutsch, Abstract: Die vorliegende Arbeit beinhaltet eine analysierende

Darstellung der Vorgehensweisen zur Qualitätsbewertung von Geschäftsprozessen. Dazu werden vier bekannte Bewertungsverfahren vergleichend evaluiert. Ziel und zugleich Schwerpunkt stellen dabei eine Vergleichsmatrix und eine Visualisierung der Ergebnisse in Form einer Portfolio-Darstellung dar. Die Arbeit ist in sechs Kapitel gegliedert und beginnt mit einer Einführung in die wichtigsten Grundlagen des Qualitätsmanagements und in das Themengebiet Geschäftsprozesse. Nachfolgend werden in Kapitel 2 der Qualitätsbegriff und die Bedeutung des Qualitätsmanagements in den unterschiedlichsten Bereichen näher erläutert. Dabei werden sowohl die Produkt- und Dienstleistungsqualität als auch die Prozesse, die diese Qualität

ermöglichen, betrachtet. Dazu werden die bedeutendsten Treiber der Prozessqualität kurz dargestellt. Im darauffolgenden dritten Kapitel werden Geschäftsprozesse und deren Management, welches ein durchdachtes Planen und Organisieren impliziert, näher beleuchtet. Die Zusammensetzung von Geschäftsprozessen in Subprozesse, ihre weitere Untergliederung und die Beziehung der Abläufe zueinander werden hier thematisiert. Dabei werden die unterschiedlichen Aufgaben des Geschäftsprozessmanagements und die daraus resultierenden Vorteile für das gesamte Unternehmen aufgezeigt. Das vierte Kapitel ist der Analyse und Darstellung ausgewählter Vorgehensweisen zur

Qualitätsbewertung von Geschäftsprozessen gewidmet. Die vier Methoden Kennzahlensysteme, Benchmarking, Qualitätsaudits und Qualitätspreise bzw. -auszeichnungen werden an hand einer standardisierten Darstellungsform detailliert dargestellt und im Hinblick auf ihre Eignung zur prozessorientierten Qualitätsbewertung überprüft. Bei den Methoden Benchmarking und Qualitätsaudits wurde der Fokus ebenfalls auf die p The Human Side of M & A Productivity Press

Ziel dieses Lehrbuchs ist es, den an materialwirtschaftlichen Fragestellungen interessierten Studierenden und Praktikern einen Überblick über die traditionellen und aktuellen Probleme sowie Methoden des Material- und

Logistikmanagements zu geben. Dabei trägt die vorliegende zweite Auflage dem durch zunehmende Globalisierung und rasante Entwicklung des Internets verstärkten Einsatz neuer Methoden im Material- und Logistikmanagement Rechnung. Das Buch richtet sich in erster Linie an die Studierenden der Fachhochschulen, Berufsakademien und Universitäten.

German books in print BoD – Books on Demand

Inhaltsangabe:Gang der Untersuchung: Den Einstieg in die Arbeit stellt Kapitel zwei dar. Hier sollen die Benchmarking-Grundlagen verdeutlicht werden. Es wird der geschichtliche Hintergrund, die Entwicklung von Benchmarking und die in der Literatur existierenden unterschiedlichen

Benchmarkingdefinitionen erwähnt. Im Anschluß daran wird die Beziehung von Benchmarking und Total Quality Management und der Unterschied zur klassischen Konkurrenzanalyse dargestellt. Außerdem werden die Gründe und Ziele von Benchmarking genannt und der sogenannte Benchmarking-Verhaltenskodex erläutert. Kapitel drei beschäftigt sich mit den vielen unterschiedlichen Benchmarking-Typen. Es wird hier eine Systematisierung der Benchmarking-Typen hinsichtlich verschiedener Unterscheidungskriterien vorgenommen, um ein besseres Verständnis für die verschiedenen Typen zu bekommen. Der Ablauf von Benchmarking-Prozessen stellt den Schwerpunkt des vierten Kapitels dar. Hier soll erläutert werden,

wie ein Benchmarking-Prozeß vonstatten geht. Die Durchführung eines Benchmarking-Projektes mit den Phasen der Planung, Datensammlung, Datenanalyse und Umsetzung bilden den Kern des Kapitels.

Inhaltsverzeichnis:Inhaltsverzeichnis:

InhaltsverzeichnisI

AbkürzungsverzeichnisIII

AbbildungsverzeichnisIV

AnhangsverzeichnisV 1.Einleitung 1

2.Grundlagen des Benchmarking 4

2.1Geschichtlicher Hintergrund und Entwicklung 4

2.2Benchmarkingdefinitionen - Was ist Benchmarking? 9 2.3Benchmarking und Total Quality Management (TQM)15

2.4Benchmarking via Konkurrenzanalyse - Wo liegt der Unterschied?18

2.5Benchmarking-Verhaltenskodex

(Code of Conduct)23 2.6Warum Benchmarking?26 2.6.1Benchmarking im Rahmen der strategischen Planung26 2.6.2Prognose27 2.6.3Neue Ideen28 2.6.4Prozeß- und Methodenvergleiche28 2.6.5Produktvergleiche (Reverse Product Engineering)29 2.7Benchmarking-Ziele29 3.Benchmarking-Typen und Systematisierungen32 3.1Systematisierung anhand des Benchmarking-Objektes35 3.1.1Produkt-Benchmarking35 3.1.2Prozeß-Benchmarking38 3.1.3Funktionales-Benchmarking39 3.1.4Strategisches-Benchmarking42 3.2Systematisierung anhand der Benchmarking-Quelle43 3.3Systematisierung anhand der Benchmarking-Partner44 3.3.1Internes Benchmarking44 3.3.2Branchenübergreifendes

Benchmarking47 3.3.3Wettbewerbsorientiertes Benchmarking48 3.4Systematisierung anhand der Zielgröße50 3.5Systematisierung anhand des Meßkriteriums51 4.Der Ablauf von Benchmarking-Prozessen53 4.1Die Planung des [...] Entwicklung der Güterverkehrszentren in Deutschland Walter de Gruyter Die sechste Auflage gibt, im Spannungsfeld von sich verändernden Rahmenbedingungen, konkrete Handlungsempfehlungen zur Neugestaltung des Beschaffungscontrollings. Dabei werden neue Beschaffungscontrolling-Instrumente vorgestellt, die es ermöglichen Kostensenkungen aber auch Qualitätsverbesserungen im

Beschaffungsbereich zu verwirklichen. Fall- und Rechenbeispiele führen zu einer nutzenorientierten Darstellung des Stoffes.

Prozessorientiertes Performance Measurement Michael zur Muehlen

This book provides cross-disciplinary management research that integrates theories, concepts, and perspectives from two or more scientific disciplines. It aims to resolve complex theoretical problems within multiple industries, fields and areas of management including mergers, SMEs, hospitality, and healthcare.

Benchmarking - Ein Instrument der Unternehmensführung diplom.de

Business process management aims at capturing, understanding, and improving work in organizations. The central

artifacts are process models, which serve different purposes. Detailed process models are used to analyze concrete working procedures, while high-level models show, for instance, handovers between departments. To provide different views on process models, business process model abstraction has emerged. While several approaches have been proposed, a number of abstraction use case that are both relevant for industry and scientifically challenging are yet to be addressed. In this paper we systematically develop, classify, and consolidate different use cases for business process model abstraction. The reported work is based on a study with BPM users in the health insurance sector and validated with a BPM consultancy

company and a large BPM vendor. The identified fifteen abstraction use cases reflect the industry demand. The related work on business process model abstraction is evaluated against the use cases, which leads to a research agenda. *Benchlearning* Oxford University Press

Inhaltsangabe: Zusammenfassung:
Vorliegende Diplomarbeit stellt ein Konzept vor, mit Hilfe von Geschäftsprozessmodellen Informationsflüsse bewusst zu gestalten und damit Verbesserungspotenziale in Geschäftsprozessen zu erschließen. Dazu wird zunächst der wissenschaftliche Stand im Bereich Geschäftsprozessmodellierung sowie Geschäftsprozessanalyse erarbeitet. Auf dieser Grundlage wird ein eigenes Vorgehenskonzept vorgestellt. Die

Durchführung der Anwendung dieses Konzeptes in einem Unternehmen wird geschildert und darauf aufbauend ein Fazit über die Praxistauglichkeit sowie mögliche Ausblicke gezogen. Nachdem Produktionsprozesse in Unternehmen bereits routinemäßig auf Verbesserungspotenziale hin geprüft werden, wendet sich das Interesse des Managements zunehmend den Verwaltungsprozessen zu. Verwaltungsprozesse aber beschäftigen sich nicht mit materiellen Ressourcen, sondern mit der Verarbeitung von Information. Sollen Verwaltungsprozesse verbessert werden, so ist daher eine Untersuchung und darauf aufbauend eine bewusste Gestaltung von den zugrunde liegenden Informationsflüssen eine logische Konsequenz. Um die

Komplexität von Verwaltungsprozessen beherrschbar zu machen und damit eine Diskussionsgrundlage über mögliche Probleme und Verbesserungspotenziale zu schaffen, ist die Verwendung von Geschäftsprozessmodellen eine ebenso etablierte wie adäquate Möglichkeit. Das Neue an dieser Arbeit ist die Verknüpfung der Themen 'Informationsfluss' und 'Geschäftsprozessmodellierung', die zu einem erweiterten Konzept führt. Dieses Konzept schlägt ein spezifisches Vorgehen vor, mit dem zum einen die bestehenden Informationsflüsse in Geschäftsprozessen ermittelt und modelliert werden, zum anderen darauf aufbauend neue Informationsflüsse und Prozessabläufe gestaltet werden können.

Inhaltsverzeichnis: Inhaltsverzeichnis:

AbbildungsverzeichnisIV
 AbkürzungsverzeichnisV
 1.Einleitung1
 1.1Zielsetzung1 1.2Vorgehensweise1
 1.3Relevanz2
 2.Definition relevanter Begriffe3
 2.1Informationsfluss3
 2.2Geschäftsprozesse5
 2.3Geschäftsprozessmodelle8
 3.Wissenschaftliche Grundlage zur Prozessanalyse als Basis der Informationsflussgestaltung11
 3.1Aufgabe der Prozessmodellierung im Zusammenhang mit Geschäftsprozessverbesserungsprojekten12
 3.2Zusammenhang zwischen Geschäftsprozessen und Informationsflüssen12
 3.3Darstellungsformen für Geschäftsprozesse14
 3.3.1Anforderung an eine Modellierungsmethode15
 3.3.2ARIS-Methoden17
 3.3.3Auswahl von

Modellelementen als [...]
Grundlagen, Typen und Ablauf von Benchmarking-Prozessen diplom.de
Studienarbeit aus dem Jahr 2007 im
Fachbereich BWL - Controlling, Note: 1,3,
FOM Hochschule für Oekonomie &
Management gemeinnützige GmbH,
Frankfurt früher Fachhochschule,
Sprache: Deutsch, Abstract: „Warum
sind andere Unternehmen erfolgreicher
als wir?“ Diese Frage stellen sich viele
Unternehmen in der derzeitigen
wirtschaftlichen Lage. Um dies zu
beantworten, wird die Methode des
Benchmarking gewählt. Gibt man in die
Internet-Suchmaschine „google“ den
Begriff Benchmarking ein, werden ca.
40,5 Mio. Ergebnisse für diese Anfrage
angezeigt. Grundsätzlich ist
Benchmarking eine neuere Form des

zwischenbetrieblichen Vergleichs , bei
dem die Basis eine Analyse des eigenen
Unternehmens ist. Mittels dieser Analyse
gilt es, sich mit „den Besten“ zu
vergleichen und von diesen zu lernen,
um eigene Produkte und Prozesse zu
verbessern. Denn nur wer die
Konkurrenz kennt, kann ebenfalls zu
Spitzenleistungen fähig sein.
*Benchmarking – Kritische Prozess-
Evaluierung unter besonderer
Berücksichtigung der theoretischen
Grundlagen* Emerald Group Publishing
Human Behaviour in Design addresses
important aspects of creative
engineering design. The main topics are
the interaction between two
complementary modalities - "image" and
"concept", internal and external
components of design thinking, and

design strategies - both for individual designers and design teams. The goal is to improve and evaluate tools and methods that support design. Although this book is the outcome of an international workshop held in March 2003, it is more than just a collection of its contributions. The papers are arranged into three main topics: Individual Thinking and Acting; Interaction Between Individuals; Methods, Tools and Prerequisites. There are summaries of the discussions of the respective topics written by the chairpersons, conclusions, and an outlook to future issues in design research.

Analyse, Darstellung und Vergleich der Vorgehensweisen zur Qualitätsbewertung von

Geschäftsprozessen diplom.de
Diplomarbeit aus dem Jahr 2008 im Fachbereich BWL - Rechnungswesen, Bilanzierung, Steuern, Note: 1,7, Universität Kassel (Internes Rechnungswesen), Sprache: Deutsch, Abstract: In den letzten Jahren sind die Gemeinkosten der indirekten Bereiche sowohl absolut als auch relativ zu den Einzelkosten drastisch gestiegen. Die Gründe für den Anstieg sind insbesondere die Bemühungen der Unternehmen um eine Verbesserung der wirtschaftlichen Flexibilität der Fertigung, die Verkürzung der Produktlebenszyklen sowie die hohe Anzahl der Produkte und Produktvarianten. Folglich sind die vorbereitenden, planenden, steuernden und überwachenden Tätigkeiten in

Forschung und Entwicklung, Beschaffung und Logistik, Produktionsplanung und -steuerung, Qualitätssicherung und -prüfung sowie Auftragsabwicklung, Vertrieb und Service stark angestiegen. Aufgrund dieser Veränderungen in der betrieblichen Wertschöpfung haben sich die Kostenstrukturen in Richtung eines stark gewachsenen Gemeinkostenanteils verschoben. Die Gemeinkosten stellen demzufolge ein beachtliches Rationalisierungspotenzial dar. Allerdings kann dieses nur sehr schwer erschlossen werden, denn in den Unternehmensbereichen, in denen sehr hohe Gemeinkosten anfallen, liegen häufig keine besonders transparenten Kostenstrukturen vor. Desweiteren existieren häufig keine geeigneten Kostenrechnungssysteme, um diese

Kostenstrukturen abbilden zu können. Eine verursachungsgerechte Zuordnung und Verrechnung der Gemeinkosten der indirekten Bereiche auf die Produkte wird demzufolge erheblich erschwert, damit steigt die Gefahr von Fehlentscheidungen in der "Produkt- und Preispolitik." Aufgrund der Verschiebung der Kostenstrukturen ist die Notwendigkeit, die Gemeinkosten im Rahmen des Zielkostenmanagements bzw. Target Costing zu berücksichtigen, erheblich gestiegen. Um ein umfassendes marktorientiertes Zielkostenmanagement in der gesamten Prozesskette zu verwirklichen, müssen auch die indirekten Bereiche in den Target Costing Prozess integriert

*Benchmarking
wirtschaftswissenschaftlicher Fakultäten*

vor dem Hintergrund eines strategischen Fakultätsmarketing GRIN Verlag

This sixth volume deals with a highly topical subject, as it presents the response offered by the broad international Customs community to other interested parties, including trade-related and intergovernmental organizations, to the challenge posed by international terrorism and organized cross-border crime, with regard to security and facilitation of the international supply chain.

Management weltweit

AMACOM/American Management Association

Inhaltsangabe: Einleitung: Benchmarking ist vereinfacht gesagt die Orientierung an einer Bestleistung. Der Entwicklungspfad, die begriffliche

Abgrenzung und insbesondere Ausprägungen dieses Managementtools werden einfühend vorgenommen und bilden die Grundlage für die Anforderungen an ein Softwaretool zur Unterstützung eines ganzheitlichen Benchmarking. Benchmarking impliziert einen Informationsbedarf an Benchmarks und die damit verbundene Suche nach Orientierungswerten. Die Informationssammlung und Kommunikation der Best Practice - Lösung auf virtueller Ebene zwischen Projektpartnern stellt somit die Grundlage für eine effizienten Erfahrungsaustausch und der darauffolgenden Umsetzung in optimalen Funktionen und Prozesse dar. Die im Rahmen dieser Diplomarbeit analysierte und konzipierte

Anwendungssoftware soll den zur erfolgreichen Durchführung eines Benchmarking-Projektes erforderlichen Informationen und Werkzeuge schwerpunktmäßig den Kooperationspartnern des öffentlichen Sektors zur Verfügung stellen. War bisher das Messen an den Besten größtenteils auf funktionale Kennzahlenvergleiche beschränkt, so sollen auch vorbildliche Prozessmodelle, Methoden und Zustände verschiedenen Detaillierungsgrades erhoben und verfügbar gemacht werden, um als Vergleichsgrundlage für die Verbesserung einer betrachteten öffentlichen Dienstleistung zu dienen. Die für diese Aufgaben vom Softwaretool bereitgestellten Werkzeuge müssen die für öffentliche Dienstleistungen

relevanten Formen des Benchmarking flexibel in unterschiedliche Zielrichtungen unterstützen. Die Bewertung des Funktionsumfangs einiger EDV-gestützter Benchmarking-Instrumentarien gibt zunächst einen Überblick über den Status quo der Softwareunterstützung dieser Disziplin. Abschließend wird durch die Anforderungsdefinition und die Analyse anhand verschiedener Modellierungsmethoden ermittelt, was Inhalt und Gegenstand des Softwaretools ist vornehmlich erforderliche Funktionen, Verfahren, Daten, Ausgaben und Eingaben. Sie dient als Vorgabe für eine künftige Umsetzung des Prototyps, der einen funktionalen Einblick in die implementierte Softwarelösung ermöglicht.

Inhaltsverzeichnis:Inhaltsverzeichnis:
 1.Einleitung1 2.Grundlagen2
 2.1Definitionen und
 Entwicklungsgeschichte des
 Benchmarking2 2.2Arten des
 Benchmarking8 2.2.1Internes
 Benchmarking10 2.2.2Externes
 Benchmarking11 2.2.3Funktionales
 Benchmarking14 2.2.4Generisches
 Benchmarking14 2.2.5Prozess-
 Benchmarking15 2.2.6Strategisches [...]
Benchmarking GRIN Verlag
 Written by Dr. Robert Camp, universally
 regarded as the founding father of the
 benchmark process, this bestseller is
 quite simply the definitive reference on
 the topic. Camp guides readers through
 the historic ten-step benchmarking
 process that he developed while at
 Xerox. This process is credited with

reviving that company when it was
 floundering in 1979. Camp presents
 other examples of the process, including
 its dramatic application to L.L. Bean. He
 uses these examples to show managers
 how to relate benchmarking to their own
 circumstances and then provides them
 with expert strategy and tips so that
 they can efficiently and easily launch
 their own quest for best performance.
Human Behaviour in Design GRIN Verlag
 Inhaltsangabe:Einleitung: Die
 Globalisierung und nahezu vollständige
 Transparenz der Märkte, ein sich ständig
 verschärfender Wettbewerb, wachsender
 Kostendruck, die Dynamik der
 Kundenwünsche und weitere aktuelle
 Tendenzen lassen wohlbekannte
 Strategiekonzepte, wie Time-based
 Management oder Total Quality

Management, ins Leere laufen. Für die Unternehmen bedeutet dies den - zumindest schnelleren - Verlust von Differenzierungsmöglichkeiten, insbesondere wenn diese über den Markt bzw. das Produkt erzielt werden. Hinweise gibt es zur genüge: Die Produktlebenszyklen verkürzen sich zunehmend, Substitutions- und Konkurrenzprodukte drängen immer schneller auf den Markt. Die gegenwärtige Situation in der Unternehmenspraxis wirft somit mehr und mehr die Frage auf, auf welchen Strategien und Erfolgsfaktoren die Wettbewerbsvorteile des kommenden Jahrtausends beruhen sollen, und wie sie zu erreichen sind. Einer möglichen Antwort auf diese Frage kommt man näher, wenn man die ausschließliche

Betrachtung des Produktes verläßt und die Vielzahl von Dienstleistungen betrachtet, die gemeinsam oder im Umfeld des Produktes erbracht werden. Bestandteile des Produktes sind neben den physischen Eigenschaften deshalb auch: Serviceleistungen, hohe Liefertreue, kurze Lieferzeiten, Gestaltung der Rechnungsstellung u.v.m. Bei dieser Betrachtungsweise tritt dem Kunden nun weniger das Produkt, sondern vielmehr das dahinterstehende Unternehmen als Ganzes gegenüber. Allgemein bestimmt sich ein Wettbewerbsvorteil immer weniger durch das Erreichen und Verteidigen einer einmal geschaffenen Position, sondern mehr und mehr durch die stetige Weiterentwicklung und Modifikation des Vorsprungs gegenüber

den Wettbewerbern. Somit stehen die zeitliche Komponente und die Kontinuität der Veränderungen im Hinblick auf sich ständig ändernde Zielinhalte und -ausprägungen im Mittelpunkt. Zusätzlich stellt sich die Frage, auf welche Art und wie schnell die jeweils neuesten verfügbaren Praktiken ermittelt und umgesetzt werden können. Traditionelle Strategien der Unternehmensplanung und -steuerung, z.B. Fortschreibung der eigenen Vergangenheitsdaten in die Zukunft, sind für die Festlegung strategischer Ziel- und Vorgabewerte alleine nicht mehr ausreichend. Aus diesem Grund wird in der Praxis verstärkt nach neuen Kontroll- und Koordinationskonzepten gesucht. Dazu bietet es sich an, externe Referenzmaßstäbe zur Unterstützung

der Unternehmensplanung zu verwenden. Es können nämlich nur dann [...]

Einführung der Prozesskostenrechnung in einem Krankenhaus vor dem Hintergrund des DRG-Systems Springer-Verlag

Unternehmen sehen sich vielfältigen und sich beschleunigenden Veränderungen und Umwelteinflüssen ausgesetzt. Die Anpassung und Verbesserung von Geschäftsprozessen ist dabei zwingende Voraussetzung für die Effizienz und Wandlungsfähigkeit von Unternehmen. Dies bedarf jedoch einer konsequenten Dokumentation und Verwaltung des gesamten Prozessportfolios. Erst durch Nutzung semi-formaler Prozessmodelle zur Dokumentation ist eine Analyse der Prozesse adäquat möglich. Jedoch ist

dies eine zeitaufwändige manuelle Tätigkeit, die ein hohes Maß an Expertenwissen über den modellierten Realitätsausschnitt voraussetzt. Dieses hohe Maß an Expertenwissen liegt begründet in der Nutzung unterschiedlicher Modellierungssprachen und dem unterschiedlichen Verständnis bei der Modellierung und Interpretation der Prozessmodelle. Eine automatisierte Unterstützung bei Analyse und Vergleich von Geschäftsprozessen, die mittels semi-formaler Prozessmodelle beschrieben wurden, könnte hier einen Beitrag zur Reduktion des Aufwands bei der Gestaltung und Anpassung der Prozesse sowie zur effizienten Kommunikation und Diskussion über die Prozesse leisten. Ziel der Arbeit ist die Entwicklung, Evaluierung und

Identifizierung von Anwendungspotenzialen eines Konzepts zum computerunterstützten semantischen Benchmarking betriebswirtschaftlicher Geschäftsprozesse, welche durch semi-formale Prozessmodelle beschrieben und durch weitere Prozessinformationen detailliert werden. Die automatisierte semantische Analyse ist dabei nicht auf die in dem semi-formalen Prozessmodell enthaltenen Informationen beschränkt und kann effizient beliebig oft wiederholt werden. Die technische, konzeptionelle und ökonomische Evaluation der Forschungsergebnisse erfolgt durch ein multimethodisches Vorgehen unter Einsatz von IT-Artefakten.
Informationsflussgestaltung auf Basis von Geschäftsprozessmodellen GRIN

Verlag

Die Telekommunikationsbranche ist eine der dynamischsten Branchen. Aufgrund des hohen Wettbewerbsdrucks und der damit verbundenen Veränderungen gelangen herkömmliche Steuerungssysteme innerhalb des Controllings schnell an die Grenzen der Machbarkeit und Umsetzbarkeit. Bettina C.K. Binder stellt mit dem Performance Measurement System ein auf Prozessen basierendes, innovatives Steuerungssystem vor und überprüft dessen Praxistauglichkeit. Die Autorin präsentiert anhand von zehn Implementierungsschritten Herausforderungen, Einsatzmöglichkeiten und Handlungsempfehlungen für ein prozessorientiertes Performance

Measurement in der

Telekommunikationsbranche.

BPMN 2.0 diplom.de

Studienarbeit aus dem Jahr 2001 im

Fachbereich BWL -

Unternehmensführung, Management,

Organisation, Note: 1,7, Duale

Hochschule Baden-Württemberg,

Stuttgart, früher: Berufsakademie

Stuttgart (Institut für Betriebswirtschaft),

Veranstaltung: ABWL, 32 Quellen im

Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch,

Abstract: „Wörter welken dahin, und

neue nehmen ihren Platz ein.

Unternehmen lieben es großspurig und

greifen gern zu neuen Schlagworten.“

Ob Benchmarking ein Schlagwort in

diesem Sinne ist, sei dahingestellt.

Jedoch sind nach einer 1995

veröffentlichten Umfrage fast 90 Prozent

der befragten Unternehmen davon überzeugt, dass die „Methode des Benchmarking bleibt, auch wenn der Begriff verschwindet“. Fest steht, dass sich Unternehmen heute einem immer größer werdenden Konkurrenzdruck ausgesetzt sehen. Durch Globalisierung und Fusionen -unterstützt von neuen Medien- müssen Unternehmen immer schneller reagieren und sich für Innovationen öffnen. Bei der Erfüllung dieser Anforderungen soll das Benchmarking die Unternehmen entscheidend unterstützen und die oftmals bestehende Lücke zwischen der Ist-Situation und den Unternehmenszielen verkleinern oder im besten Falle schließen. Das Forschungsprojekt „LogiBEST“ hat die Idee des Benchmarking sehr anschaulich

anhand eines Beispiels aus dem Radrennsport dargestellt. □ Der beste Radler kann das Rennen von Anfang an bestimmen und die Führungsposition einnehmen. □ Geht jedoch kein anderer Radler auf sein Tempo ein, so wird er zunehmend langsam und träge. □ Achtet er nicht auf das Geschehen hinter ihm, besteht die Gefahr, dass er unerwartet überholt wird. □ Bildet sich hingegen eine Spitzengruppe, so spornen sich die Mitglieder gegenseitig zu neuen Spitzenleistungen an. □ Bei einem Mannschaftsrennen können sich die Mitglieder durch eine kooperative Taktik gegenseitig zum Sieg verhelfen. □ Den Mannschaftssieg erringt das Team, dessen Mitglieder im Rennen die meisten Punkte erringt. Ebenso wie in dem oben genannten Beispiel ist für ein

Unternehmen das Orientierungsvermögen und der Wille bzw. die Fähigkeit zur stetigen Verbesserung ein sehr entscheidender Erfolgsfaktor, um auf Dauer nicht den Anschluss an die Wettbewerber zu verlieren. Benchmarking ist dabei ein hilfreiches Instrument, das nicht in Konkurrenz zu anderen Managementtechniken steht, sondern gezieltes Lernen und die Weiterentwicklung von und in Organisationen nachhaltig unterstützt.

Personalmanagement-Prozesse in projektorientierten Unternehmen
Springer Science & Business Media

There are thousands of mergers every year and, by some estimates, two-thirds of them either fail or fall far short of expectations. How can leaders keep

their merger from becoming a head-on collision? In *The Human Side of M&A*, Dennis Carey and Dayton Ogden argue that most failed mergers looked good on paper--they made financial and strategic sense--but the crucial human element was neglected or overlooked. Consequently, corporate cultures often clash and wreck any chance that the companies will work harmoniously together. The authors, who have worked with many companies in the process of merging, draw on their unique experience to demonstrate how to address the human side of a merger, revealing pitfalls to avoid as well as best practices to pursue. They describe how to assess the quality of the people on both sides, aligned with the strategy, to determine whom to retain. They argue

that the CEOs need to create a new vision for the combined company (one that differs from the visions of the two individual entities). And they stress that it is vitally important to move quickly once the merger is approved so that the new enterprise can hit the ground running on the first official day of operating as a combined company. The book concludes with a rigorous statistical appendix that analyzes some of the most successful mergers of the past ten years, validating the book's underlying theme and conclusions. While the volume of mergers may wax and wane depending on a host of economic factors, mergers will endure as a logical, efficient, and profitable strategy for many companies in a global economy. This book will help ensure the success of

those who choose this path.
Beschaffungscontrolling Walter de Gruyter GmbH & Co KG
Inhaltsangabe: Einleitung: Die Rekrutierung und Freistellung von Mitarbeitern in traditionell organisierten Unternehmen sind bereits umfassend erforscht und in der allgemeinen Personalmanagement-Literatur beschrieben. Im Vergleich dazu existiert für projektorientierte Unternehmen kaum Forschung, obwohl Personal auch in projektorientierten Unternehmen ein zentraler Erfolgsfaktor ist und die Personalmanagement-Prozesse Rekrutierung und Freistellung somit eine hohe Bedeutung aufweisen. Ziel dieser Untersuchung ist es, die spezifischen Herausforderungen eines projektorientierten Unternehmens an die

Prozesse Rekrutierung und Freistellung von Projektmanagern zu beleuchten, Anlassfälle herauszuarbeiten, die Prozesse darzustellen und zu beschreiben und konkrete Methoden aufzuzeigen. Dazu werden in einem ersten Schritt die Literaturgrundlagen zu projektorientierten Unternehmen, zu Geschäftsprozess-Management, Rekrutierung und Freistellung aufgearbeitet und zusammengefasst. Danach werden Interviews mit Human Resources Managern in projektorientierten Unternehmen, Freelance Projektmanagern und PMO-Managern bzw. Expert Pool Managern geführt, um die Praxisperspektive in diese Arbeit zu integrieren. Abschließend werden die Spezifika für Rekrutierung und Freistellung in projektorientierten

Unternehmen kurz zusammengefasst und Ansatzpunkte für weiterführende Forschung identifiziert. Die Arbeit beruht auf folgenden Thesen: Rekrutierung und Freistellung sind zentrale Personalmanagement-Prozesse in projektorientierten Unternehmen; Thesen zur Rekrutierung von Projektmanagern in projektorientierten Unternehmen; Es gibt spezifische Anlassfälle für die Rekrutierung von Projektmanagern in projektorientierten Unternehmen. Der Rekrutierungsprozess von Projektmanagern für ein spezifisches Projekt unterscheidet sich vom Rekrutierungsprozess für das Rekrutierungsprozess für das projektorientierte Unternehmen; In projektorientierten Unternehmen bestehen spezifische Herausforderungen für die Rekrutierung; Die Rekrutierung

von Projektmanagern erfolgt anhand eines Prozesses, der beschrieben werden kann durch: Ziele und Organisation, Prozessschritte, Methoden, Hilfsmittel; Für die Rekrutierung von Projektmanagern in projektorientierten Unternehmen bestehen spezifische

Methoden, wie z.B. der Aufbau und das Aufrechterhalten eines Netzwerkes an Freelance Projektmanagern. Bei der Rekrutierung von Projektmanagern werden bestimmte Hilfsmittel wie bspw. Anforderungsprofile verwendet. Thesen zur Freistellung von [...]